



DIE LINKE.

Darmstadt

Stadtverordnetenfraktion

Landgraf-Philipps-Anlage 32

64283 Darmstadt

Telefon 06 151 / 66 90 310

Telefax 06 151 / 66 90 533

info@linksfraktion-darmstadt.de

www.linksfraktion-darmstadt.de

Darmstadt, den 13.06.2020

Antrag

an die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Darmstadt

Für den Erhalt von Galeria Karstadt Kaufhof

Seit Beginn der Corona-Krise würdigt die Gesellschaft unter anderen die Beschäftigten im Einzelhandel als „Heldinnen und Helden des Alltags“. Es ist auch die allgemeine Stimmung, dass sie für ihre systemrelevante Tätigkeit zu gering entlohnt werden. Doch ein Teil dieser Beschäftigten erfährt nun alles andere als Wertschätzung: die Angestellten der Kaufhäuser von Galeria Karstadt Kaufhof müssen um ihren Arbeitsplatz bangen. Obwohl sie bei Karstadt seit 2003 und bei Kaufhof seit 2019 auf Teile ihres Gehalts verzichten, ist ihre Zukunft ungewiss, denn es droht weiterer Personalabbau.

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt und unterstützt den Kampf der Beschäftigten um ihre Arbeitsplätze und um gute und tariflich gesicherte Löhne. Sie sieht außerdem die Gefahr für den Einzelhandel und die Gastronomie in der Darmstädter Innenstadt, wenn eines der Kaufhäuser schließen sollte und die Immobilie dann leer steht.

Die Stadtverordneten appellieren daher dringend an die Signa-Holding, beide Darmstädter Filialen zu sanieren und weiter zu betreiben.

Begründung

Die Corona-Krise hat uns aufgezeigt, wie wichtig und systemrelevant viele Berufe und damit die Beschäftigten in diesen Berufsgruppen für unser gesellschaftliches Zusammenleben sind. Eine dieser Gruppen sind die Beschäftigten im Einzelhandel, die unter erschwerten Bedingungen und mit erhöhtem Risiko dafür sorgen, dass wir alle gut und reibungslos versorgt werden. Diese Kolleg*innen erfuhren viel gesellschaftliche Solidarität und Wertschätzung. Durch die Krise wurde aber auch verstärkt ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, dass es trotzdem um die Entlohnung und die Arbeitsbedingungen vieler Beschäftigter im Einzelhandel nicht gut steht.

Seit Tagen und Wochen sind die Pläne über die von der Signa-Holding geplanten harten Sanierungsmaßnahmen bei Galeria Karstadt Kaufhof in den Schlagzeilen. Angekündigt sind die Schließung zahlreicher Häuser und ein massiver Abbau von Personal in den Warenhäusern vor Ort wie auch in den Tochtergesellschaften u.a. Karstadt Sports und Feinkost, den Restaurants, der Logistik oder den Reisebüros. Allein in Darmstadt sind über 200 Beschäftigte, die Mehrzahl von ihnen Frauen, bei den Warenhäusern direkt und in den Tochterunternehmen durch drohende Entlassung gefährdet. Viele von ihnen sind seit mehr als 20 Jahren im Einsatz für die Unternehmen und tragen eben so lange zum Erfolg und Gewinn bei.

Nun leben sie seit Wochen in Angst und Ungewissheit, bangen um ihren Arbeitsplatz und fürchten in der ohnehin schon belastenden Corona-Zeit in Arbeitslosigkeit abzurutschen. Jahrelang, bei Karstadt seit 2003, bei Kaufhof seit 2019, haben diese Kolleg*innen durch Verzicht auf Teile ihrer Tarifgehälter mitgeholfen, die

Unternehmen zu stabilisieren, ihre Arbeitsplätze zu sichern und den Einzelhandel in den Innenstädten – auch in Darmstadt – zu erhalten.

Kurz vor der für Anfang Januar 2020 geplanten Verschmelzung von Galeria Kaufhof und Karstadt Warenhaus war ein Integrationsvertrag vereinbart worden. Ausgehandelt wurde eine umfassende Beschäftigungs- und Standortsicherung. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 4 Jahren. Mit Beginn des Jahres 2025 gilt für alle Unternehmen dann die verbindliche Rückkehr auf das Niveau der Flächentarifverträge. Die zur Sanierung notwendigen Beiträge werden durch Verzicht bei den tariflichen Sonderzahlungen (Weihnachts- und Urlaubsgeld) finanziert. Darüberhinaus beschlossen die Tarifparteien weitere wichtige Punkte, um von beiden Seiten eine positive Entwicklung der Warenhäuser zu ermöglichen. Signa hat als Gesellschafterin einen Finanzierungsbeitrag von 700 Mio. Euro zugesagt, von denen ein Teil schon geflossen ist. Galeria Karstadt Kaufhof wird umfangreiche Investitionen zur Zukunftssicherung tätigen. Signa wiederum verpflichtet sich, etwaige Gewinne nicht zu entnehmen.

Es ist traurig und schlimm sowohl für die Beschäftigten als auch für die betroffenen Innenstädte, dass dies nun alles auf der Kippe steht.

Es gab und gibt im Einzelhandel zahlreiche Kämpfe um bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung. Trotzdem identifizieren sich die Beschäftigten mit ihrer Arbeit im Unternehmen. Für viele von ihnen wie auch für viele Kund*innen sind die Warenhausketten Karstadt und Kaufhof nicht wegzudenken, sie prägen seit Jahrzehnten das Bild unserer Innenstadt und stärken als Traditionshäuser den stationären Handel und die Gastronomie in unserer Stadt. Die Krise des Unternehmens, das Schutzschirmverfahren und der nun drohende Kahlschlag trifft die Beschäftigten existenziell und emotional hart, aber auch die Kund*innen und viele Unternehmen in der Stadt. Diese Krise ist auch eine Folge der aggressive Verdrängung des stationären Einzelhandels durch die Konkurrenz des Online-Handels.

Der Lock-down hat die Gesamtsituation des Unternehmens verschärft. Die Corona-Krise aber verpflichtet nicht von der sozialen Verantwortung, die derzeit so nötig ist. Im Gegenteil, die Krise verpflichtet in besonderem Maß, Sorge für die Belegschaft zu tragen und auch zu teilen. Umso nachdrücklicher drängen wir auf einen fairen, sozialverantwortlichen respektvollen Umgang mit der Belegschaft.

Daher appellieren wir an die Akteure in Wirtschaft und Politik, ihre soziale Verantwortung ernst zu nehmen und Sorge dafür zu tragen, dass die Arbeitsplätze im Konzern Galeria Karstadt Kaufhof und den Tochtergesellschaften in Darmstadt erhalten werden.